



## Florian Lechner Glas - Licht - Klang

MEINE ARBEIT IST DER VERSUCH, GEISTIGE ASPEKTE IN DER MATERIE GLAS SICHTBAR ZU MACHEN. DABEI WEISEN DIE PHÄNOMENE LICHT, RAUM UND KLANG FÜR MICH ÜBER DIE MATERIELLE EBENE UNSERER WELT HINAUS.

### ÜBERBLICK

Florian Lechner, geboren in München, Studien der Kunsterziehung und Malerei an der Werkakademie Kassel bei Fritz Winter und bei Josef Lacasse in Paris. Beschäftigt sich seit über 50 Jahren mit Glas. Seit 1968 arbeitet er darüber hinaus experimentell mit den Medien Licht - Klang - Bewegung.

Herausragende Arbeiten des Künstlers finden sich in der Architektur (Ettal, Frankfurt, London, München, Rouen, Rosenheim).

Zahlreiche Ausstellungen und Auszeichnungen (Deutsche Studienstiftung, Exemplapreis München, Prix de Creation Chartres, Fragile Art Prize Woodinville/Seattle, Kulturpreis Rosenheim, A' Design Award Como/Italien) markieren seinen künstlerischen Werdegang.

#### **Video:**

Glasbogen, zu sehen bei Youtube: <https://youtu.be/GQoLd0-jPLg>

#### **Buch:**

„Florian Lechner und Glas“, Arnoldsche, ISBN 9783897903715



## LEBENS LAUF

Florian Lechner wird als Sohn des Komponisten Konrad Lechner (zunächst Leiter des Münchner Bachchors sowie 1. Dirigent und Namensgeber der Bamberger Symphoniker) und der Cembalistin Irmgard Lechner (Gründungsmitglied der Musikakademie Detmold) geboren.

Bedingt durch die beruflichen Anforderungen seiner Eltern wächst er nomadengleich an vielen unterschiedlichen Orten in Bayern und Österreich auf, bis er 1950 als Schüler in der Schule Schloss Neubeuern eine Heimat findet.

Nach seinem Schulabschluss nimmt der an Musik, Kunst und Architektur gleichermassen interessierte Lechner das damals sehr vielschichtige Studium der Kunsterziehung an der Werkakademie Kassel auf.

In diesem Zusammenhang reist er 1958 nach Frankreich, um bei Joseph Lacasse in Paris Malerei zu studieren. Lacasse, der für Lechner sowohl Lehrer, als auch väterlicher Freund wird, eröffnet ihm dort eine neue Welt und konfrontiert ihn stetig mit dem Thema „Licht“. Auf Anraten von Lacasse unternimmt Lechner eine studentische Pilgerreise nach Chartres, wo ihm in der Kathedrale ein Schlüsselerlebnis widerfährt, das von nun an seinen Weg und sein Arbeiten prägen wird:

Durch die weltberühmten, im 12. Jahrhundert kunstvoll gestalteten Fenster der Kathedrale zaubert das Sonnenlicht einen leuchtend-farbigen Lichtteppich in den Raum und auf die Menschen. Die gläserne Haut der Fenster scheint selbst zur Lichtquelle zu werden. Sie materialisiert das Licht - womit die Essenz der lechnerschen Lichtforschung auf den Punkt gebracht ist: das Materialisierte Licht.

1961 schliesst er das Studium an der Werkakademie in Kassel mit Auszeichnung ab. Seine Vision des materialisierten Lichts weiter verfolgend entwickelt er in Holland mit Floris van Tatterode das sog. „Schmelzglas“, mit dem es erstmals möglich war, diaphane Wände ohne Beton oder Bleiruten zu bauen.

Auf dieser Technik beruhend entstanden in den Folgejahren eine Vielzahl von Werken, viele davon im Rahmen von Projekten in ganz Europa.

Ende der 60er Jahre verlegt Lechner seinen räumlichen Schwerpunkt wieder nach Neubeuern. Neben seiner Arbeit als freischaffender Künstler nimmt er auf Initiative des Schuldirektors die Tätigkeit des ausserschulischen „Kunstvermittlers“ in Schloss Neubeuern auf, wo er 1967 das weltweit erste „Glasstudio für Schüler“ einrichtet.



## LEBENS LAUF (FORTSETZUNG)

Dem immer grösser werdenden Raumbedarf für Werke und Aufträge folgend zieht Lechner 1980 nach Urstall bei Nussdorf, nahe des Inns. Dort richtet er auf dem Gelände einer ehemaligen Fabrik ein Atelier ganz nach seinen Anforderungen ein. Zentrales Element des Ateliers sind seine selbst konstruierten Öfen, in denen er auch die grossformatigen Gläser für Projekte wie z.B. den Brunnen im Innenhof der Bayerischen Landesbank München fertigt.

Lechner setzt die Weitläufigkeit des Ateliers ein und erarbeitet in Urstall seine persönlichen Dimensionen von Glas: LICHT - RAUM - KLANG. Diese macht er erlebbar, indem er sein Atelier nicht nur als Werkhalle und Ausstellungsfläche, sondern immer wieder auch als Konzertbühne für eigene Aufführungen und die befreundeter Künstler nutzt.

Im Sommer 2019 wurde Florian Lechners Skulptur COSMOS in Como/Italien mit dem renommierten „A Design Award“ ausgezeichnet. Im November 2019 eröffnete Lechner im Herzen von Nussdorf am Inn seinen GALERIELADEN, der nicht nur erweitertes Schaufenster seines Ateliers, sondern auch Raum für Begegnungen und Aktionen ist.

Auf der „Exempla“ im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse München wird Florian Lechner im Frühjahr 2020 mit einem Einblick in sein Atelier zu sehen sein. Für 15. Oktober bis 14. November 2020 plant die Münchner „Galerie Handwerk“ ferner eine Einzelausstellung über seine Arbeiten und die von ihm in Pionierarbeit entwickelten Gläser und Techniken.



## PROJEKTE (IN AUSWAHL)

- \* LichtGlasSäule in der Zentralbibliothek der Universität Regensburg  
(Architekt: Alexander Freiherr von Branca, München)
- \* GlasBrunnen im Innenhof der Bayerischen Landesbank, München  
(Wettbewerb)
- \* LichtGlasSäule im Gare et Métro Rouen, Frankreich
- \* „Raum der Stille“ im Bayerischen Landtag, Maximilianeum  
(Architekt: Staab Architekten Berlin,  
Wettbewerb unter Leitung des Landtagspräsidenten Alois Glück)
- \* Lichtsäulen, Altar, Kreuz und Fenster in der Christopheroskapelle  
im Flughafen Terminal 1 München  
(Architekt: Hans-Busso von Busse, München)
- \* Fenster, Kreuz, Tabernakel und Leuchter in der Heilig-Kreuz-Kirche in Bonn-Limperich  
(Architekt: Alexander Freiherr von Branca, München)
- \* Glaswand im Blauen Saal der Münchner Rückversicherung, München  
(Architekten: Denk, Mauder & Partner, München)
- \* Regenbogenfenster, PrismenSäule und Gesamtkonzept  
in der Gedächtniskapelle im Kloster Ettal  
(Architekten: Winfried Claus & Günter Forster)
- \* Schmelzgläser in der auf 2200m gelegenen Franziskuskapelle Sarntal, Südtirol  
(Planung: Heinrich Hofmann und Harald Thaler, Rosenheim)
- \* Tabernakel, LichtGlasSäule, Fenster und Gesamtgestaltung der St. Johannes Kirche  
Homburg/Schwarzwald
- \* Säulen aus Glas und Eisen  
(im Bestand des MUDAC - Musée de design et d'arts appliqués contemporains,  
Lausanne)
- \* Kirche St. Petrus Canisius, Freiburg-Landwasser  
(Architekt: Rainer Disse)



## AUSZEICHNUNGEN UND WETTBEWERBE (IN AUSWAHL)

- 1957 Kunstpreis der Schule Schloss Neubeuern,  
juriert von den Malern Wolf Reuther (Paris) und Pritte Laschat (Neubeuern)
- 1961 Stipendium der Deutschen Studienstiftung
- 1967 1. Preis Wettbewerb Kapelle Bergäcker, Freiburg
- 1968 2. Preis Wettbewerb Taufkapelle Hofheim (Taunus)
- 1971 1. Preis und 2. Preis Brunnenwettbewerb Cappel-Marburg/Lahn
- 1973 1. Preis Wettbewerb Kirche St. Canisius, Freiburg-Landwasser
- 1977 „Exemplarpreis 77“ Handwerk und Kirche,  
Internationale Handwerksmesse, München
- 1981 Juryauswahl „New Glass Review 2“,  
The Corning Museum of Glass, New York, USA (ausgewählt wurden zwei Arbeiten)
- 1982 1. Preis Wettbewerb „Brunnen“ Bayerische Landesbank, München
- 1982 1. Preis Wettbewerb Stadthalle Rosenheim
- 1983 1. Preis Stadt Rosenheim „Ignaz-Günther-Gymnasium“
- 1983 Juryauswahl „New Glass Review 4“,  
The Corning Museum of Glass, New York, USA
- 1984 "Fragile Art Competition", Architectural Finalist , Woodinville, USA
- 1985 Juryauszeichnung „Urkunde für hervorragende Leistung“  
2. Coburger Glaspreis für moderne Glasgestaltung in Europa, Coburg
- 1987 1. Preis Wettbewerb Kongresshaus Rosengarten, Coburg
- 1989 „Prix de Création, 2e Salon International du Vitrail“ Chartres, Frankreich



## AUSZEICHNUNGEN UND WETTBEWERBE (IN AUSWAHL; FORTSETZUNG)

- 1990 Juryauswahl „New Glass Review 11“,  
The Corning Museum of Glass, New York, USA
- 1993 „Danner-Ehrenpreis“ Danner-Preis '93, München
- 1998 1. Preis Kunst am Bau Wettbewerb AOK Rosenheim
- 1999 1. Preis Wettbewerb der Universität Bayreuth
- 2005 1. Preis Wettbewerb „Raum der Stille“ Bayerischer Landtag
- 2008 Kulturpreis des Landkreises Rosenheim
- 2009 1. Preis Wettbewerb der Stadt München für die Gedenkstätte Westfriedhof
- 2019 A' Design Award, Como/Italien

## GALERIELADEN UND ATELIER

GALERIELADEN: Hauptstr. 15, 83131 Nussdorf am Inn  
Öffnungszeiten:  
Montag-Donnerstag: 6.30-12.00 Uhr  
Freitag: 6.30-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr  
Samstag: 6.30-12.00 Uhr  
Persönliche Beratung und individuelle Termine nach Absprache.

Atelier: Urstall 7, 83131 Nussdorf am Inn  
Atelierbesuche bitte nur mit vorheriger Terminvereinbarung.



KONTAKT:

# LICHT GLAS

FLORIAN LECHNER  
URSTALL AM INN 7  
83131 NUSSDORF  
FON 08034 / 83 80  
[WWW.GLASLICHTKLANG.DE](http://WWW.GLASLICHTKLANG.DE)  
[LICHTGLAS@FLORIANLECHNER.DE](mailto:LICHTGLAS@FLORIANLECHNER.DE)

